

University of Luxembourg

EPSY – 03-06.09.2023, Berlin

Symposium: Eltern-Kind Beziehungen über die Lebensspanne

Zwischen Autonomie und Überbehütung:
Determinanten der Beziehungsqualität junger
Erwachsener mit ihren Eltern.

Elke Murdock & Paula Theis
05.09.2023

- Lebensphase der *emerging adulthood* (Arnett, 2000; 2014) – geprägt durch große **Varianz der Bewältigung** von Entwicklungsaufgaben (z.B. Auszug aus dem Elternhaus, Partnerschaft, Berufseintritt/ finanzielle Eigenständigkeit, Elternschaft)
- Phase des Erwachsen**werdens** hat sich insbesondere in der westlichen Welt verlängert.
- Junge Volljährige erleben gewisse Unabhängigkeit, wobei langfristige Erwachsenenrollen noch nicht eingenommen wurden:
- “Feeling-in-between” spiegelt sich auch in der **biographischen Selbstwahrnehmung** wider (Arnett, 2014).

- Verlängerung der Phase des *Erwachsenwerdens* – Verlängerung der Begleitung durch Eltern:
- Auch im werdenden Erwachsenenalter können Eltern durch ihr Erziehungsverhalten Einfluß auf ihre Kinder haben.
- Erziehungsstil – kann das Streben nach Autonomie fördern – oder auch nicht: *Helicopter parenting (HP)* beschreibt die elterliche Überinvolviertheit (für die Entwicklungsphase unangemessen)
- Entwicklung einer deutschsprachigen HP Skala von Wilhelm et al. (2014) die vier Dimensionen erfasst:
 - Überinvolviertheit
 - Autonomieeinschränkung
 - Überbehütung
 - Externale Schuldzuweisung

- In der Lebensphase der *emerging adulthood* – **Neubewertung** der Beziehung zu den Eltern – deren Leistungen und Opfer.
- Kognitive Reife – Perspektivenwechsel und zunehmende Erfahrung von Selbständigkeit.
- “In der Schuld der Eltern zu stehen” – *Sense of Indebtedness (SIP)* geprägt durch Kang et al. (2010).
- SIP – Definition (nach Kang und Larson, 2014): Erkennen der eigenen Verpflichtungen gegenüber den Eltern aufgrund deren kindzentrierten Orientierung und Aufopferung für ihr Kind.
- Kinder *wollen* (statt *sollen*) ihren Eltern etwas zurückgeben.
 - Abgrenzung von *normative Solidarity* (filial obligations) (Solidaritätsmodell nach Bengtson & Roberts, 1991)
 - Schuld – nicht im Sinne von *guilt* aufgrund von Fehlverhalten – sondern Bedürfnis eine empfangene Leistung zurückzahlen zu wollen.

- SIP - bisher Fokus auf Eltern-Kind Beziehungen mit Migrationshintergrund.
 - Im Migrationskontext ein globales Phänomen – konnte in verschiedenen Ländern und Kontexten nachgewiesen werden (z.B. Turjanmaa & Jasinskaja-Lahti, 2020)
- Entwicklung einer deutschsprachigen Skala zur Erfassung von SIP für Eltern-Kind Beziehungen mit Migrationshintergrund in der Schweiz (Pfammatter & Schwarz, 2022).
 - Dass eine Generation zum Vorteil der nächsten Generation Opfer bringt -> kein migrationsspezifisches Phänomen – wobei Migration ein Opfer anderer Qualität ist.
 - Auch Kinder nicht-migrierter Eltern bewerten in der Phase des *Erwachsenwerdens* die Beziehung zu den Eltern neu.
 - Passalacqua (2021) – unveröffentlichte BA Arbeit -> SIP in Stichprobe *ohne* Migrationshintergrund.

- Erfassung von SIP in einer deutschsprachigen Stichprobe *ohne* Migrationshintergrund.
- Explorativ: Besteht ein Zusammenhang zwischen SIP und HP?
 - Rolle der Beziehungsqualität
 - Rolle der Selbstwahrnehmung

- Online – Fragebogen – Plattform – SoSci – Survey
 - Rekrutierung durch Moodle Plattform an der Universität Luxemburg, soziale Medien und persönliche Kontakte.
 - Werbung auch mit digitalem Flyer
 - Zeitraum: 33 Tage (April/ Mai 2023)
 - Option: Teilnahme an Verlosung von 5 x 10€ Amazon Gutscheine
 - Dauer der Bearbeitung: 5 – 10 Minuten.
- Kriterien – Inklusion:
 - Alter: zwischen 18 – 30 (emerging adults)
 - Mindestens 1 lebendes Elternteil
 - Sehr gute Deutschkenntnisse

Studienteilnehmer:innen gesucht!

Thema: Die erwachsene Eltern-Kind-Beziehung



Gewinne einen
von fünf
10€-Amazon-
Gutscheinen!

Was?	Online-Fragebogen
Wie lang?	ca. 10 Minuten
Wer?	18- bis 30-Jährige mit <ul style="list-style-type: none">• mind. einem lebenden Elternteil• sehr guten Deutschkenntnissen

Interesse geweckt?

Scanne den QR-Code oder gehe auf:

https://www.soscisurvey.de/eltern_kind_beziehung/



Fragen?

Kontakt: paula.theis.001@student.uni.lu

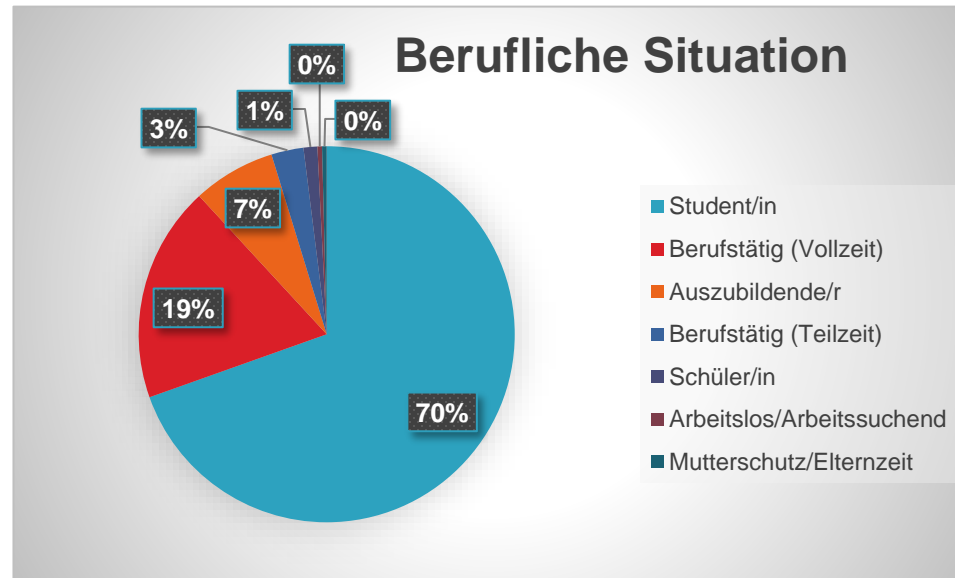
- $N = 253$
- Alter: $M = 23.06$ $SD = 2.55$, Range 18 – 30
- Geschlecht: 55.3% weiblich; 44.7% männlich – divers nicht gewählt
- Bildung:
 - Nur 1 Person ohne Schulabschluss,
 - 4 Hauptschulabschluss,
 - 7 mittlere Reife (zusammen 4,8%) => Rest Fachabitur, Abitur / Studium (95,2%)

- **Entwicklungsaufgaben:**

- **Partnerschaftsstatus:**
 - Single: 49,8% ($n = 126$)
 - Beziehung: 49,4% ($n = 125$)
 - Verheiratet: 0,8% ($n = 2$)

- **Elternschaft:** 2,4% ($n = 6$)

■ Berufliche Situation



■ Wohnsituation

	Anzahl (%)
Wohne bei den Eltern (bin noch nie ausgezogen)	22.1
Wohne wieder bei den Eltern (war schon mal ausgezogen)	8.7
Bin teilweise ausgezogen (komme z.B. wochenends immer nach Hause)	19.0
Bin vollständig bei den Eltern ausgezogen	50.2
Total	100

- **Biographische Selbstwahrnehmung** (Emerging adulthood – “feeling-in-between”)

- Wie nehmen Sie sich selbst wahr?
 1. Eher als Jugendliche/r $n = 39$ (15.4%)
 2. Mal so, mal so $n = 114$ (45.1%)
 3. Eher als Erwachsene/r $n = 100$ (39.5%)

■ Benennung der elterlichen Hauptfigure(n)

Elternfiguren:

- 2 Elternfiguren: **94,1%** (n = 238)
- 1 Elternfigur: 4,7% (n = 12)
- 3 oder mehr: 1,2% (n = 3)

■ Benennung der Elternfiguren:

Elternfigur 1		Elternfigur 2	
	Prozent		Prozent
biologische Mutter	93.7	biologischer Vater	85.8
biologischer Vater	5.1	biologische Mutter	6.3
soziale Mutter (Adoptiv- /Pflege-/Stiefmutter)	1.2	sozialer Vater (Adoptiv- /Pflege-/Stiefvater)	2.4
Total	100.0	Total	94.5
		14 TN - nur 1 Elternfigur	5.5

Beziehungsqualität zu Elternfiguren

□ FACULTY OF LANGUAGE AND LITERATURE, HUMANITIES, ARTS AND EDUCATION



- 1 Item pro Elternfigur
- 5-stufige Antwortskala (1 = sehr schlecht, 5 = sehr gut)
- Wie ist ihr Verhältnis zu diesem Elternteil?
 - EF 1: $M = 4.6$ $SD = .75$ (min 2 – max 5)
 - EF 2: $M = 4.3$ $SD = .97$ (min 1 – max 5)

- Bildung von 3 Kategorien:

Beziehung	EF 1	EF 2
Teils Teils - Schlecht	27 (10.7%)	48 (20%)
Gut	55 (21.7%)	63 (26.3%)
Sehr Gut	171 (67.6%)	129 (53.8%)
Total	253	240

- Deutschsprachige SIP Skala (Pfammatter & Schwarz, 2022) - Anpassung an Personen ohne Migrationshintergrund (Passalacqua, 2021).
- 11 Items – $M = 3.19$ $SD = 0.75$ $\alpha = .87$ $Mode = 3.55$
 - Rating: 1 = stimme gar nicht zu – 5 = stimme voll und ganz zu.
 - Beispiel:
 - Ich schulde meinen Eltern viel, für das was sie für mich geopfert haben.
 - Die harte Arbeit meiner Eltern war mehr für mich als für sie selber.

Helicopter Parenting Skala (HP)

Deutschsprachige HP Skala (Wilhelm et al. 2014)

□ FACULTY OF LANGUAGE AND LITERATURE, HUMANITIES, ARTS AND EDUCATION

- 13 Items – $M = 1.9$ $SD = 0.4$ $\alpha = .77$
- Rating: 1 = trifft nicht zu – 4 = trifft zu.
- 4 Dimensionen:
 - **Überinvolviertheit** (3 Items; $M = 1.9$ $SD = 0.6$ $\alpha = .5$)
 - Beispiel: Meine Eltern begleiten mich, wenn ich wichtige Termine (z.B. Vorstellungsgespräch, Studienberatung) habe.
 - **Autonomieeinschränkung** (4 Items; $M = 1.5$ $SD = 0.5$ $\alpha = .7$)
 - Beispiel: Meine Eltern signalisieren mir, dass ich Herausforderungen nicht eigenmächtig bewältigen sollte.
 - **Überbehütung** (3 Items; $M = 2.4$ $SD = .7$ $\alpha = .76$)
 - Beispiel: Meine Eltern versuchen mich vor negativen Dingen zu beschützen oder davon fernzuhalten.
 - **Externale Schuldzuweisung** (3 Items; $M = 2.0$ $SD = 0.7$ $\alpha = .75$)
 - Beispiel: Wenn in meinem Leben etwas schief läuft, suchen meine Eltern normalerweise die Schuld bei anderen.

- HP – Betroffene: Cut-Off Wert > 2.5 (Mittelwert der Gesamtskala)

- HP
 - Cut-off 2.5
 - > 2.46 – $n = 37$ (14,7%) $n = 16$ haben einen Score von 2.45
 - > 2.54 – $n = 21$ (8.4%)

■ Überblick – Korrelationen nach Spearman

	1	2	3	4	5	6	7	8
1. SIP								
2. Alter	-.71							
3. Verhältnis zu EF 1	.313**	.038						
4. Verhältnis zu EF 2	.211**	-.027	.474**					
5. HP gesamt	.343**	-.156*	.049	.018				
6. HP_Überinvolviertheit	.199**	-.184**	.201**	.183**	.566**			
7. HP_Autonomieeinschränkung	.241**	-.134*	-.167**	-.203**	.747**	.281**		
8. HP_Überbehütung	.344**	-.108	.123	.163*	.766**	.272**	.434**	
9. HP_Schuldzuweisung	.123	.006	-.009	-.078	.586**	.016	.250**	.302

* p < .05 ** p < .01

SIP: Beziehungsqualität (EF1) – Selbstwahrnehmung

□ FACULTY OF LANGUAGE AND LITERATURE, HUMANITIES, ARTS AND EDUCATION

■ Two Way ANOVA

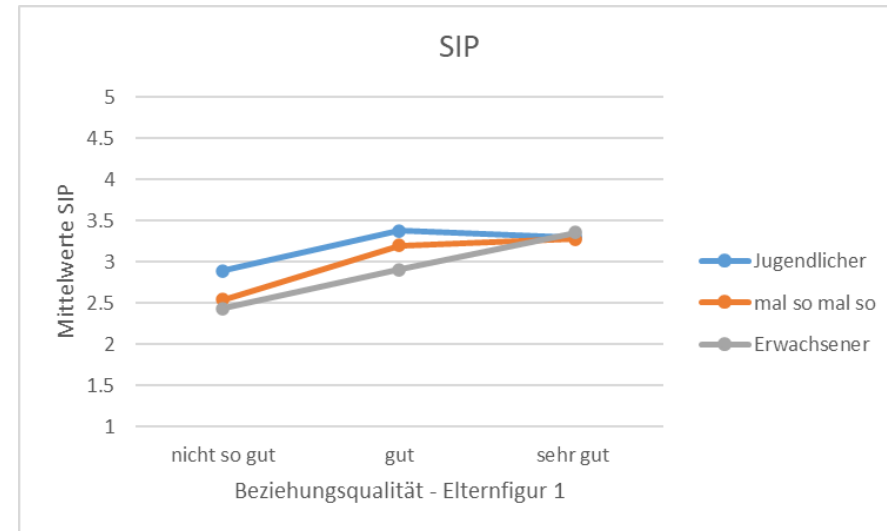
■ SIP

■ Selbstwahrnehmung

- Gruppe 1 – eher als Jugendliche/r ($n = 39$)
- Gruppe 2 – mal so – mal so ($n = 114$)
- Gruppe 3 – eher als Erwachsene/r ($n = 100$)

■ Beziehungsqualität Eltern (EF1)

- Gruppe 1 – nicht so gut ($n = 27$)
- Gruppe 2 – gut ($n = 55$)
- Gruppe 3 – sehr gut ($n = 171$)



■ Interaktion – nicht signifikant $F(4, 244) = 1.05, p = .38$

■ Haupeffekt für **Beziehungsqualität** $F(2, 244) = 9.21, p < .001$ – partial eta squared - .07

SIP: Beziehungsqualität (EF2) – Selbstwahrnehmung

□ FACULTY OF LANGUAGE AND LITERATURE, HUMANITIES, ARTS AND EDUCATION

■ Two Way ANOVA

■ SIP

■ Selbstwahrnehmung

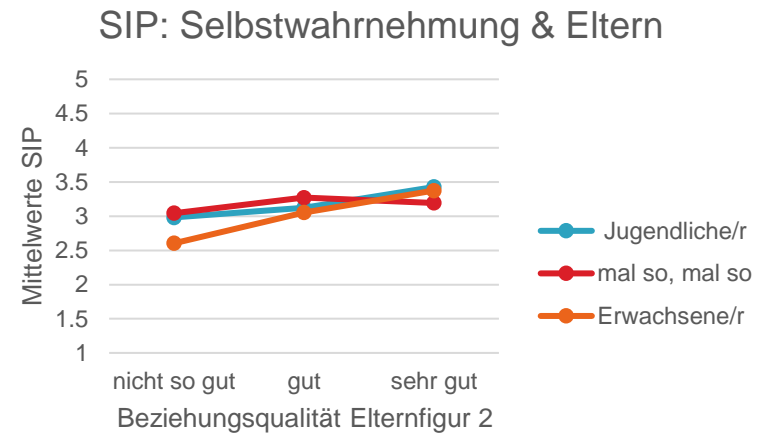
- Gruppe 1 – eher als Jugendliche/r ($n = 38$)
- Gruppe 2 – mal so – mal so ($n = 109$)
- Gruppe 3 – eher als Erwachsene/r ($n = 93$)

■ Beziehungsqualität Eltern (EF2)

- Gruppe 1 – nicht so gut ($n = 48$)
- Gruppe 2 – gut ($n = 63$)
- Gruppe 3 – sehr gut ($n = 129$)

■ Interaktion – nicht signifikant $F(4, 231) = 1.62, p = .17$

■ Haupeffekt für **Beziehungsqualität** $F(2, 231) = 4,89, p < .01$ – partial eta squared - .04



■ Überblick – Korrelationen nach Spearman

	1	2	3	4	5	6	7	8
1. SIP								
2. Alter	-.71							
3. Verhältnis zu EF 1	.313**	.038						
4. Verhältnis zu EF 2	.211**	-.027	.474**					
5. HP gesamt	.343**	-.156*	.049	.018				
6. HP_Überinvolviertheit	.199**	-.184**	.201**	.183**	.566**			
7. HP_Autonomieeinschränkung	.241**	-.134*	-.167**	-.203**	.747**	.281**		
8. HP_Überbehütung	.344**	-.108	.123	.163*	.766**	.272**	.434**	
9. HP_Schuldzuweisung	.123	.006	-.009	-.078	.586**	.016	.250**	.302

* p < .05 ** p < .01

HP Überinvolviertheit: Beziehungsqualität (EF2) – Selbstwahrnehmung

□ FACULTY OF LANGUAGE AND LITERATURE, HUMANITIES, ARTS AND EDUCATION

■ Two Way ANOVA

■ HP Überinvolviertheit

■ Selbstwahrnehmung

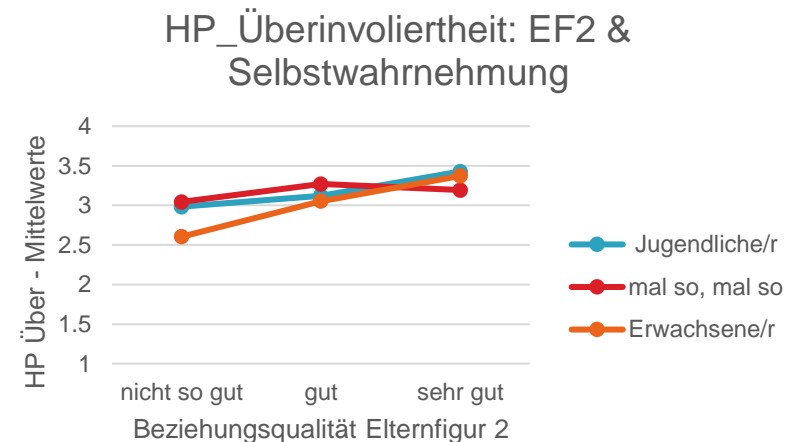
- Gruppe 1 – eher als Jugendliche/r ($n = 38$)
- Gruppe 2 – mal so – mal so ($n = 109$)
- Gruppe 3 – eher als Erwachsene/r ($n = 93$)

■ Beziehungsqualität Eltern (EF 2)

- Gruppe 1 – nicht so gut ($n = 48$)
- Gruppe 2 – gut ($n = 63$)
- Gruppe 3 – sehr gut ($n = 129$)

■ Interaktion – nicht signifikant $F(4, 231) = 1.78, p = .76$

■ Haupeffekt für **Beziehungsqualität** $F(2, 231) = 333, p < .05$ – partial eta squared - .028



HP Autonomieeinschränkung: Beziehungsqualität (EF2) – Selbstwahrnehmung

□ FACULTY OF LANGUAGE AND LITERATURE, HUMANITIES, ARTS AND EDUCATION

■ Two Way ANOVA

■ HP Autonomieeinschränkung

■ Selbstwahrnehmung

- Gruppe 1 – eher als Jugendliche/r ($n = 38$)
- Gruppe 2 – mal so – mal so ($n = 109$)
- Gruppe 3 – eher als Erwachsene/r ($n = 93$)

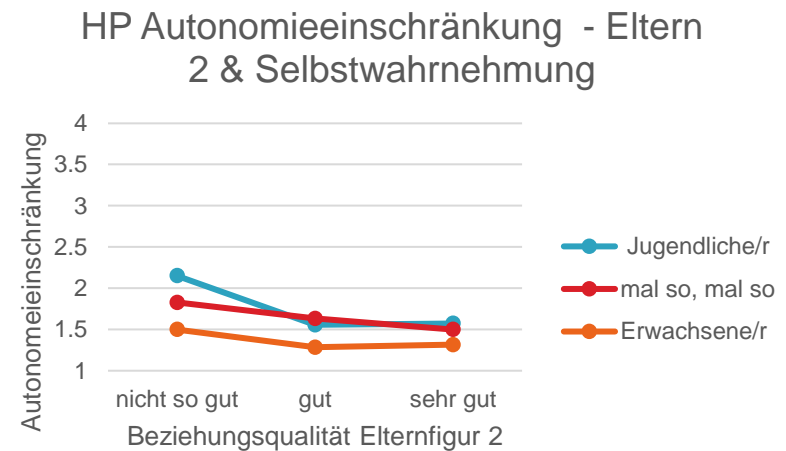
■ Beziehungsqualität Eltern (EF 2)

- Gruppe 1 – nicht so gut ($n = 48$)
- Gruppe 2 – gut ($n = 63$)
- Gruppe 3 – sehr gut ($n = 129$)

■ Interaktion – nicht signifikant $F(4, 231) = .69, p = .60$

■ Haupteffect für **Beziehungsqualität** $F(2, 231) = 5.84, p < .05$ – partial eta squared - .05

■ Haupteffect für **Selbstwahrnehmung** $F(2, 231) = 8.17, p < .001$ – partial eta squared - .07



- Elterliche Leistung wird auch von *emerging adults* ohne Migrationshintergrund gewürdigt
- Deutschsprachige SIP-Skala – Eltern-Kind Beziehungen ohne Migrationshintergrund - Cronbach's α akzeptabel
- Insgesamt – gute Beziehungsqualität mit Eltern – insbesondere Elternfigur 1.
- Je besser die Beziehung zu den Eltern, desto höher auch SIP.

- Beziehung zwischen SIP und HP:
 - Signifikant positiver Zusammenhang
 - Involviertheit – “Meine Eltern sind beschützend” – kann als Resource und elterliche Leistung gewertet werden (Überbehütung höchste Korrelation mit SIP).
 - Die psychometrischen Kennwerte der HP Skala – insbesondere von einigen Subskalen war sub-optimal.

- Studentenlastige Stichprobe
- Querschnittstudie
- Soziale Erwünschtheit – nicht kontrolliert
- Beziehungsqualität nur durch 1 Item gemessen
- Psychometrische Qualität der HP Skala

- Längsschnitt – Veränderung der Beziehungsqualität/ SIP?
- Neubewertung der elterlichen Leistung durch Erweiterung der Familie (Partner, Elternschaft)?
- Reziprozität – Gestaltung der Inter-Generationenbeziehung (funktional, emotional, behavioural) – tatsächliche Ausgestaltung.

- In-Depth Study der Extreme – von HP betroffene Personen.
 - Verständnis des Zusammenspiels der HP Sub-Skalen
 - Verständnis der Inhalte der HP Subskalen

- Hinzunahme von Well-being
- Hinzunahme der Perspektive der Eltern

- ...

- Arnett, J. J. (2000). Emerging adulthood: A theory of development from the late teens through the twenties. *American Psychologist*, 55(5), 469–480. <https://doi.org/10.1037/0003-066X.55.5.469>
- Arnett, J. J. (2014). A longer road to adulthood. In J. J. Arnett (Hrsg.), *Emerging adulthood: The winding road from the late teens through the twenties* (S. 1–29). Oxford University Press. <https://doi.org/10.1093/acprof:oso/9780199929382.003.0001>
- Bengtson, V. L., & Roberts, R. E. L. (1991). Intergenerational solidarity in aging families: An example of formal theory construction. *Journal of Marriage and the Family*, 53(4), 856–870. <https://doi.org/10.2307/352993>
- Kang, H. (2010). *Exploring sense of indebtedness toward parents among Korean American youth* Ph.D. Dissertation, University of Illinois at Urbana-Champaign]. Handle.net Registry. <http://hdl.handle.net/2142/16077>
- Kang, H., & Larson, R. W. (2014). Sense of indebtedness toward parents: Korean American emerging adults' narratives of parental sacrifice. *Journal of Adolescent Research*, 29(4), 561–581. <https://doi.org/10.1177/0743558414528979>
- Passalacqua, L. (2021). *Die erwachsene Eltern-Kind-Beziehung und das Gefühl in der Schuld der Eltern zu stehen* [Unveröffentlichte Bachelorarbeit]. Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.
- Pfammatter, P., & Schwarz, B. (2022). Measuring sense of indebtedness in second-generation immigrants in Switzerland. *Psychological Test Adaptation and Development*, 3(1), 106–115. <https://doi.org/10.1027/2698-1866/a000026>
- Turjanmaa, E., & Jasinskaja-Lahti, I. (2020). Thanks but no thanks? Gratitude and indebtedness within intergenerational relations after immigration. *Family Relations*, 69(1), 63–75. <https://doi.org/10.1111/fare.12401>
- Wilhelm, D., & Esdar, W. (2014). Helicopter Parenting. Prävalenz sowie Einfluss von Bildungshintergrund und sozio-ökonomischem Status. *Die Hochschule: Journal für Wissenschaft und Bildung*, 23(2), 66–76. <https://doi.org/10.25656/01:16244>
- Wilhelm, D., Esdar, W., & Wild, E. (2014). Helicopter Parents – Begriffsbestimmung, Entwicklung und Validierung eines Fragebogens. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 9(1), 70–83.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

□ FACULTY OF LANGUAGE AND LITERATURE, HUMANITIES, ARTS AND EDUCATION



Fragen?

Elke.Murdock@uni.lu